

Peter Drexler und Judith Klinger (Hgg.)

# **Bilderwelten**

Strategien der Visualisierung  
in Wissenschaft und Kunst

Günter Berger, Stephan Kohl, Werner Röcke (Hg.)

LIR

Literatur – Imagination – Realität

Anglistische, germanistische, romanistische Studien

Band 40

Peter Drexler und Judith Klinger (Hgg.)

# **Bilderwelten**

## **Strategien der Visualisierung in Wissenschaft und Kunst**

für Hans-Jürgen Bachorski

 **Wissenschaftlicher Verlag Trier**

Drexler, Peter; Klinger, Judith (Hgg.): **Bilderwelten.  
Strategien der Visualisierung in Wissenschaft und Kunst** /  
Peter Drexler, Judith Klinger (Hgg.). -  
Trier : WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2006  
(Literatur, Imagination, Realität ; Bd. 40)  
ISBN 978-3-88476-845-7

Umschlaggestaltung: Brigitta Disseldorf

© WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2006  
ISBN 978-3-88476-845-7

Alle Rechte vorbehalten  
Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit  
ausdrücklicher Genehmigung des Verlags

WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier  
Bergstraße 27, 54295 Trier  
Postfach 4005, 54230 Trier  
Tel.: (0651) 41503  
Fax: (0651) 41504  
Internet: <http://www.wvttrier.de>  
E-Mail: [wvt@wvttrier.de](mailto:wvt@wvttrier.de)

# **Inhalt**

## **Einleitung**

Peter Drexler und Judith Klinger ..... 1

**‘Seeing comes before words, and can never be quite covered by them’**

## **Zum Verhältnis von (Kunst-)Bildern und Sprache**

Gabriele Blell ..... 3

**Visualisierung und Ekphrasis in Robert Brownings *My Last Duchess***

## **Fixierende Betrachtung und flüchtiger Blick**

Renate Brosch ..... 25

**Ein Mensch unter Marionetten**

## **Garricks Shakespeare-Rollen in Wort und Bild**

Martin Brunkhorst ..... 51

**Der Voyeur im Theater der englischen Renaissance**

Beate Neumeier ..... 77

**Visualisierungsmethoden in der Filmanalyse**

## **am Beispiel von *Der Choral von Leuthen* (Carl Froelich 1933)**

Helmut Korte ..... 95

**Die Komplexität der Filmbilder**

Thomas Koebner ..... 111

**Der Drehort im Freien**

## **Metaphorische Interpretation von Bildhintergründen im deutschen Stummfilm am Beispiel von Paul Wegener**

Heide Schönemann ..... 125

<b>Liebesspiel der Module oder <i>Passage Sets</i> von Bill Seaman</b>	
Tanja Frank .....	147
<b>„Schweigende Dichtkunst“ Vasenbilder aus der griechischen Antike</b>	
Ruth Stepper .....	163
<b>Aus der Höhle in einen Lichtraum Die Lektüre ostslavischer Sakralarchitektur (mit einem Exkurs zu Pavel Florenskijs Theorie sakraler Kunstwerke)</b>	
Norbert P. Franz .....	185
<b>Informationsvisualisierung Stand, Kritik und Perspektiven</b>	
Rolf Däßler .....	211
<b>Videogestützte Verhaltensbeobachtung in der Psychologie</b>	
Thomas Thiel .....	237
<b>Die Wetterkarte im Fernsehen Strategien visueller Kommunikation</b>	
Hans J. Wulff .....	263
<b>Lebenswelten sind Bilderwelten! oder: Überlegungen zu Bildern im Zeitalter ihrer unendlichen technischen Manipulierbarkeit</b>	
Dieter Wiedemann .....	279
<b>Über die Autorinnen und Autoren</b> .....	295

## Einleitung

Die in diesem Band versammelten Beiträge sind aus zwei Vorlesungsreihen hervorgegangen, die in der Zeit des Dekanats von Hans-Jürgen Bachorski von der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam veranstaltet wurden. Unter den vielen Anregungen und Ideen, die Hans-Jürgen Bachorski für das Zusammenwachsen und die wissenschaftliche Zukunft der 1994 gegründeten Fakultät eingebracht hat, war der Bereich Medien, mit besonderer Konzentration auf Phänomene der Visualisierung, zentral. In seiner Konzeption der ersten Vorlesungsreihe forderte er dazu auf, die traditionell Text-orientierten Philologien für die Auseinandersetzung mit einer medial konstituierten Wirklichkeit zu öffnen: „in Richtung auf eine Ausdehnung ihres Objektbereichs – vom Buch zu einer ausdifferenzierten Medienlandschaft, von der kulturellen Elite zur kulturellen Vielfalt, von der Nationalliteratur zur internationalen Medienkultur – und in Richtung auf eine Erweiterung ihres wissenschaftlichen Instrumentariums durch die Einbeziehung medienwissenschaftlicher Methoden und Fragestellungen.“

Mittlerweile sind viele der von Hans-Jürgen Bachorski formulierten Ideen realisiert worden oder haben konkretere Gestalt angenommen: Zwei von den Studierenden stark nachgefragte medienwissenschaftliche Studiengänge sind entstanden; ein Institut für Künste und Medien wurde gegründet, in dem sich komparatistische, kunst- und medienwissenschaftliche Arbeitsgebiete verschränken und der interdisziplinäre Austausch in Forschung und Lehre programmatisch gefördert wird. In der Entstehung begriffen ist ferner ein Graduierten-Kolleg zum Schwerpunkt ‘visuelle Kulturen’. Wir verstehen diesen Band daher vor allem als Rückblick auf Hans-Jürgen Bachorskis vielfältiges Wirken an der Philosophischen Fakultät sowie als Erinnerung an einen wunderbaren Kollegen und Freund.

Mit dem Stichwort ‘Visualisierung’ ist ein vielseitiger Forschungsbereich umrissen, der sich mit Strategien und Prozessen der Verbildlichung in den Künsten und Wissenschaften befaßt. Im Rahmen einer kritischen Auseinandersetzung mit dem programmatisch geforderten *pictorial turn* der Geisteswissenschaften (W.J.T. Mitchell: *Picture Theory*) geht es darum, neben dem medialen Charakter kultureller Zeichensysteme insbesondere den Dialog der visuellen mit den übrigen Medien in den Blick zu nehmen. Die Erforschung dieses facettenreichen Dialogs in seinen unterschiedlichen historischen und disziplinär spezifischen Ausprägungen kann ihrerseits nur im fächerübergreifenden Austausch realisiert werden.

Während sich die Konzeption der ersten Vorlesungsreihe zum Thema vorrangig auf geisteswissenschaftliche Arbeitsfelder richtete – Literatur und andere Künste, Text-Bild-Beziehungen, Bildende Kunst als Text, Literatur und Film, Ästhetik der populären Medienkultur, produktive Aneignung von Bilderwelten,

um nur einige Beispiele zu nennen –, so konzentrierte sich die zweite Vortragsreihe auf Fragen der Methodologie, der hermeneutischen Prämissen und des kognitiven Stellenwerts von Visualisierungsprozessen. Infolge dieser Erweiterung des Blickwinkels über die geisteswissenschaftlichen Disziplinen hinaus entstammten verschiedene Beiträge auch aus Bereichen wie Medizin, Physik, Informatik und Meteorologie.

Der nun vorliegende Band kann zwar nur eine Auswahl dieser Vielfalt bieten, repräsentiert aber den Fakultätsschwerpunkt ‘Visualisierung’, wie er sich inzwischen profiliert hat. An erster Stelle sind daher die Beiträge von LiteraturwissenschaftlerInnen zu nennen, die sich mit intermedialen Bezügen befassen, z.B. Gabriele Blells Artikel über das Verhältnis von (Kunst-) Bildern und Sprache, Renate Broschs Überlegungen zu Visualisierung und Ekphrasis in Robert Brownings *My Last Duchess*, Martin Brunkhorsts Beitrag zu den Bildern des Schauspielers Garrick in seinen Shakespeare-Rollen sowie Beate Neumeiers Studie zum Voyeur im englischen Renaissance-Theater. Filmhistorische und filmtheoretische Beiträge liefern Helmut Korte mit seinen Überlegungen zu Visualisierungsmethoden in der Filmanalyse, Thomas Koebner zur Komplexität der Filmbilder und Heide Schönemann mit einer Studie zur Verwendung ‘realer’ Drehorte im frühen deutschen Stummfilm (Paul Wegener). Kunstwissenschaftlich orientiert sind die Beiträge von Tanja Frank über Bill Seamans Video-Arbeiten *Passage Sets* und Ruth Steppers Untersuchung über die Vasenbilder der griechischen Antike. Norbert Franz beschäftigt sich mit der Lektüre ostslavischer Sakralarchitektur. Einen Beitrag aus dem Forschungsgebiet der *imaging science* liefert Rolf Däßler mit einem Bericht über gegenwärtigen Stand und Perspektiven der Informationsvisualisierung. Aus Sicht der Psychologie gibt Thomas Thiel einen Überblick über den Einsatz von Video und Film in der Verhaltensbeobachtung. Ein fernsehwissenschaftliches Thema greift Hans J. Wulff mit seinem Beitrag über die Strategien visueller Kommunikation am Beispiel der Wetterkarte auf. Ein medienkritisches Generalthema schließlich behandelt Dieter Wiedemann mit seinen Überlegungen zu ‘Bildern im Zeitalter ihrer unendlichen technischen Manipulierbarkeit’.

Wir danken allen BeiträgerInnen herzlich für ihre Geduld und ihr Verständnis für das verspätete Erscheinen dieses Bandes, das vor allem den Schwierigkeiten beim Beschaffen der Dateien für einige Artikel geschuldet ist. Der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam gilt unser besonderer Dank für die großzügige Übernahme der Druckkosten.

Peter Drexler und Judith Klinger  
Potsdam, im Juli 2006